

nam.: Sich fassen, sich zusammennehmen (Vgl.: außer sich geraten); bei sich, ruhig und besonnen sein, nam. bei Schlimmem, das einen betroffen hat oder bedroht; bes.: gefast; urspr. gerüstet, dann: auf etwas Bedrohendes vorbereitet, aber auch: in Eingereteten, Unabänderliches sich fassend, ruhig, besonnen; nam. auch: Auf etwas gefast sein, sich auf etwas gefast machen, es in Ruhe abwarten; Gefastheit, vgl. Fassung. — 11) rde.: f. 8; 10; ferner: Etwas faßt sich, läßt sich fassen, ist zu fassen. — 12) ohne Objekt, z. B.: Den Hund heßen: Faß! [4] heß, pad an; Der Schüler faßt [7a] leicht; Der Nagel faßt, dringt ein, sitzt fest, vgl. mit Objekt: Fuß fassen, den Fuß fassen, so daß er faßt; Wurzel fassen, schlagen, auch: Das will aber nitgend [Platz] greifen und [Wurzel] fassen. || **fassenzen**, intr. (haben): nach dem Faß schmieden. || **Fasser**, der, —s; w.: 1) (landschaftl.) Faßbinder. — 2) Bienenkorb zum vorläufigen Fassen (f. d. 1) eines Schwarms. || **fässig (fässig)**, Ew.: 1) vom Bier: zum Fassen (f. d. 1) geeignet. — 2) foundio viel als Maß in sich fassend. || **fätsch**, Ew.: 1) leicht zu fassen, dem Fassungs-vernögen angemessen, greifbar. — 2) (selten) aktiv: leicht fassend: leicht faßlicher Verstand. || **Fäßung**, die; —en: 1) das Fassen, f. d. (z. B. 1; 2; 9). — 2) das, worin etwas gefast (f. fassen 2) ist, Einfassung, Rahmen. — 3) die dem Inhalt einer Schrift gegebene Darstellungsform; enger: die knappe Form. — 4) der Zustand, worin jemandes Gemüt sich befindet, Gemütsstimmung; bestimmter: Gefastheit (f. 10); Die Fassung verlieren; Aus der Fassung kommen. — 5) die Kraft, etwas geistig zu erfassen, begreifen, — gew.: Fassungsgabe, -kraft, -vermögen.

Fäst, llw.: 1) (veralt., aber noch Schweiz.) sehr: Eine Brücke, die fast schmal war; Schwer ist's und fast gefährlich, ihn zu schonen. **Sch.**; bes.: Nicht so fast [nicht sowohl]. — 2) beinahe.

Fasten, die; —n; das Fasten und die Zeit dafür; zumeist: die Fasten (als Ez. und Wz.), kirchl., nam.: die dem Osterfest vorausgehenden vierzig Tage, in denen den Katholiken der Genuß der Fleischspeisen verboten ist. Dazu: Fasten- oder Fastenabend (f. Abend 4), der Tag oder ausgedehnt: die Zeit vor den Fasten = Fastnacht; Fastenblume, Primel (um Fastnacht blühend); Fastenbrezel; Fastenprediger, -predigt; Fastenregel; Fastensonntag; Fastenpeise; Fastenzeit; f. auch fasten. || **fasten**, intr. (haben): sich eine Zeit hindurch aller oder doch gewisser — nam. der Fleisch- — Speisen enthalten. Dazu (f. auch faste): Fastnacht (f. Fasten-abend: Fasttag); Fasttag (Fasteltag), fasttäglich usw.

Fäts, der, —en; —en veralt.; neu mundartl.: **Fätsle**, der, —n; —n; dazu auch Ew.: fätsig): Einfaltspinsel, Hansnarr. || **fäsen**, intr., tr.: (veralt.) Pöffen treiben, (ver-)spotten; dazu: Fäserlei; Fätsbube; Fätsmann; Fätswort.

Fausen, intr. (haben): Wortort zur Bezeichnung des eigentümlich zickenden Lautes, wie ihn z. B. Katzen gegen Hunde hören lassen; so auch: Dasche, Fätsche, Fätsler, Stätsche, Mätschen, Faufen fauschen (fauschen, pfuschen, pfuchen).

Faul, Ew.: 1) Etwas von auflösender Gärung ergriffen: a) faules Wasser, Fleisch, Obst, Holz; faule Eier, Äpfel, Fische (f. b) usw. / b) auch von dem, wodurch das Faulsein sich bekundet: Fauler Geruch, Geruch, Dunst; Faul schmecken, riechen usw. Dazu: e) übertr.: faule Fische = Lügen, Vorwände; ähnlich: faule Redensarten. / d) faule Krantheiten (f. a), mit Fäulnis der Gifte; faul im Leibe sein; auch: faule Ecken oder Mundwinkel; Den faulen (ranken, wunden) Riech berühren; auch (f. f): faules oder wildes Fleisch, das, als fauler Strich, die Heilung hindernd, weggeschoben werden muß. / e) brüchig, bröckelig: fauler Baun; nam. Vergb.: faule Felsen, Gesteine, Ötlinge usw.; faules (oder faulbräutiges) Eisen. / f) nichtstaugend, schlecht, unnütz, im allgem. veralt., doch noch bibl. und z. B.: Etwas ist faul im Staate Dänemark; Ze fauler Strich, je größer Gilt; faule Schulden, Schuldner und seemann.: fauler Untergrund. / g) (mundartl., seem.) schmutzig: Das Schiff macht das Wasser faul. / h) durch Mangel an Bewegung in Stockung (und Fäulnis) geraten: fauler Sumpf; faule See, Windfille (f. 2). — 2) (f. 1 h) sich nicht von der Stelle bewegend, rührend; der Arbeit abgeneigt (vgl. träge): Stinkend faul; Der faule stirbt über seinen Wünschen; — mit Verneinung oft zur Bezeichnung des Nachten, Eiligen: Sie, nicht faul, sprang auf mich los; — begriff-tauschend: Sich auf die faule Haut, Wärenhaut (f. d.), Seite legen,

sich der Trägheit ergeben; Der faule [deutscher: der faulen] Knecht (faul-knecht, faulenger), Bezeichnung eines Nebenbuhlers, worin die im gewöhnlichen Leben vorkommenden Rechnungen sich bereits ausgerechnet finden; fauler Heinz, chemischer Döner, der lange Zeit ohne Nachschüßen fortarbeitete. — 3) (mundartl.) in Tier- und Pflanzennamen, z. B.: faule Nüsse; faule Gerte; faule Gure; faule Magd. — 4) als Bst., z. B.: faulbaum [3], Frángula Alnus; faulbeere, des faulbaums; faulbett, Votterbett, langer Polsterstuhl zum ausgedehnten Ruhen; faulbruch, faulbräutig [1e]; faulbrut [1d], Brutpeit der Bienen, faulbrütig; faulbrut, worin man die Lumpen zur Papierbereitung faulen läßt; faulfeiber [1d], scherzhaft auch [2] als Bezeichnung von Faulheit, Unfeist; faulflie [1a], faulfliegt; faulfräsig [2], faul und gefräsig; faulfuß [2], Art faulflie; faulknecht [f. 2]; faulkrant, faulheit, f. faulfeiber, schultantheit; faulmatte [1g], zum Abwischen der schmutzigen Stöße; faulpelz, faulenger, faulpelzerer; faulregen, Mellaun; faulreiter [2], Bradypus; faulweib [3]; **Fäule**, die; —n: das Faulen; die Fäulnis, Faulung, Fäulung. || **faulen**: 1) intr. (haben): faul (f. d. 1), von auflösender Gärung, brüchig, bröcklig usw. werden, f. verfaulen. — 2) tr.: faulen machen; richtiger (nam. oberd.): fäulen (das sich aber zum. auch falsch für 1 findet). — 3) Dazu: faulung, Fäulung. || **faulenger**, intr. (haben): sich dem Müßiggang und der Trägheit hingeben. Dazu: faulenger, faulpelz (f. d. und faul 2); faulengerrei, faulengerisch, faulengern. || **faulheit**, die; —en: (f. faul 2) Trägheit, Unfeist. || **faulicht (faulicht)**, faulig (faulig), Ew.: in Fäulnis übergehend, angefault. || **Fäulnis**, die; Fäulnisse: Zustand des Faulens, Verwesung. Fäulnis-bewohner, Fäulnis-erregter, Pilze.

Faust, die; Fäuste; Fäustchen, —lein: 1) die geballte, die durch Krümmung der Finger geschlossene Hand (f. d.): Das paßt, reimt sich wie die Faust aufs Auge, übel; Etwas eine Faust machen, drohend (mit Füssen); Eine Faust im Saal (f. d. 1 i) machen, von einem, dem zu offener Drohung der Mut fehlt; Auf eigene Faust, Hand; Aus freier Faust; selbst von der Faust weg; Etwas ins Fäustchen laden, hämisch schadenfroß. — 2) (Met.) kleiner Amboss mit glatter Bahn, etwas darauf auszuwickeln, Faustseilen. — 3) als Bst., z. B.: Faustbalger, -kämpfer; Faustbirne, große (Hundbirne); scherzhaft statt Faustschlag; Faustschiffe, Pistole; Faustdegen, Dolch; faustbig, sehr dick; Faustseilen, [2] Art kleiner Amboss, etwas budelförmig zu schlagen; Faustschere, -kämpfer; Faustgeßten, Handgeßten, oben breit mit handförmigen Enden; faustgroß; Fausthammer: a) mit einer Hand zu handhabender (Handhammer); b) Hammer zum „Fausten“ oder Schlagen, Streichhammer (auch veralt.: damit bewaffnete Gerichtsdienner); Fausthandschuh, ohne geforderte Finger (Vgl. Fingerhandschuh); Fausthobel, kurz und dick; Faustkampf, mit Fäusten; bei den Alten auch mit dem Cästus, Faustkämpfer; Fausttoben, Streiftoben (f. Fausthammer b); Faustleiter, Drehbohrer; Faustpfand, bewegliches, in die Faust zu nehmendes; Faustpfinsel, Handpfinsel, kleinerer Weispinsel; Faustrecht, das Recht des Stärkeren, der Gewalt; Faustregel, ohne genaue Abmessung aufgestellte, grobe Regel; Faustrohr, -büchse; Faustsäge, große Handsäge; Faustsag, junge faustgroße Karpfen; Faustschreibung, Handschreibung; Erbschreibung durch Zer schlagen mit der Hand; Faustschlag, Schlag mit der Faust. || **Fäustel**, das (der), —s; w.: (Vergb.) Schlegel, eiserner Hammer. || **Fäustling**, der, —s; —e: 1) mit (oder an) der Faust zu Tragendes: a) Faustbüchse, Art Pistole. / b) Etoden zum Schlagen. / c) Fausthandschuh. — 2) etwas Faustgroßes: a) Weiskloß. / b) Käse. / c) (Vergb.) faustgroßer Stein. / d) (Fisch.) faustgroßer Karpfen. / e) fausthoher Zwerger, Pygmäe (vgl. Däumling). || **fäustlings**, w.: Fäustlings schlagen, mit Fäusten.

Faxe, die; —n: Posse, dummes Zeug, Nebenarten. Fazenmacher.

Februar (auch: Februar) [lat.], bisterr. zu **Feber** eingebürgert, der, —s; —e: der zweite Monat.

Fechen, fächeln (pr. fegen), tr.: (mundartl. auch feschnen) Felsröchte bauen, einermten. || **Fechter**, **Fächser**, der, —s; w.; —chen, —lein: Ableger einer Pflanze, nam. Seeling von Neben-